

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 70 (2012)

Rubrik: Worte des Dankes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worte des Dankes

Peter André Bloch

Es ist in diesem Jahr kein Tag vergangen, da man nicht überall in Europa von Schulden- und Währungskrisen gesprochen hätte. In der Schweiz wurden vor allem von Exportfirmen Klagen laut, dass der starke Franken unternehmerisch zu Engpässen führe; es wurden Produktionsstätten ins Ausland verlegt, von vielen Arbeitern Mehrarbeit geleistet. Dabei wurde die Schweiz zum reichsten Land der Welt erklärt! Der Grossteil der Geldsumme verteilt sich wohl auf einige wenige Grossfirmen und Grossbanken und auf die Multimillionäre und Milliardäre aller Herren Länder mit Steuerabkommen; während der Mittelstand und die verheirateten Paare bei uns immer stärker steuerlich belastet werden, was immer mehr zu Unzufriedenheit und Staatsverdrossenheit führt. Dazu kommen die politischen Auswirkungen der Nuklearkatastrophe von Fukushima in Japan, die das Misstrauen gegenüber der Sicherheit der Atomkraftwerke verstärkte und in vielen Ländern Europas ein politisches Umdenken auslöste; in Olten wurde durch eine Briefbombe sogar ein Brand im Büro von Swissnuclear ausgelöst!

Darüber darf nicht vergessen werden, dass trotz grosser Verunsicherungen in unseren Regionen wirtschaftliche und kulturelle Fortschritte erzielt worden sind und dass

man auch über das friedliche Zusammenleben unserer Bevölkerung allen Grund zur Dankbarkeit hätte: Schulen werden ausgebaut, neue Strukturen entwickelt, die sich in ihrer Konzentration auf den sogenannten «guten Durchschnitt» hoffentlich bewähren und nicht etwa zum Nachteil besonders begabter oder schwacher Schüler auswirken, die einerseits unterfordert werden, andererseits immer grösseren Belastungen ausgesetzt sind. Es scheint uns auch, dass die Verkehrsprobleme effizienter angegangen werden, wenn auch für die Kunden, die im Stadtzentrum einkaufen möchten, unverständlicherweise immer noch kein Parkleitsystem zur Verfügung steht!

Es wurde in diesem Jahr viel von Freiwilligenarbeit gesprochen; tatsächlich leisten viele Menschen, die sich für andere einsetzen, für den Zusammenhalt unserer Bevölkerung Grossartiges, auf allen möglichen Gebieten: im Betreuen von Kindern und Betagten, von Kranken und Behinderten; in der Aufgabenhilfe; im freiwilligen Einsatz bei sportlichen und kulturellen Anlässen; in politischen und kirchlichen Gremien; bei der Beratung von Jugendlichen in der Berufswahl oder von Arbeitslosen auf der Suche nach passenden Arbeitsplätzen; bei der Integration von Fremden, Randständigen und Ausgegrenz-





ten. Vieles geschieht in aller Stille, im Kreis der Familie oder der Schule, der nachbarlichen Unterstützung oder aber in Vereinen oder wohltätigen Organisationen, die immer wieder durch Aufrufe auf sich aufmerksam machen. Immer mehr Frauen und Pensionierte stellen sich gern in den Dienst der Öffentlichkeit, zur Steigerung der Lebensqualität aller Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ich bin dankbar, dass ich in der Redaktionskommission unserer «Oltner Neujaarsblätter» seit Jahren auf eine stattliche Zahl von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern zählen darf, denen wir eine Vielzahl von Informationen verdanken, die zum geistigen Erscheinungsbild unserer Region beitragen. Es kann nicht genug betont werden, dass wir als Gruppe zwar eine Vielzahl von politischen und kulturellen Überzeugungen vertreten, aber ernsthaft versuchen, auf der Grundlage der Freundschaft und der Verantwortung diese alljährlich erscheinende Publikation zu realisieren, aufgrund unserer Interessen und persönlichen Erfahrungen. Jeder Beitrag ist in der Perspektive des jeweiligen Verfassers geschrieben, stellt seine eigene Ansicht und seinen eigenen Wissensstand dar, aber auch seinen Willen, den Leser möglichst objektiv und sachgerecht zu informieren. Es entsteht dadurch eine Fülle von Einzeldarstellungen, in denen sich der Reichtum unserer Regionen in vielen Facetten spiegelt. Viel Wissenswertes würde verloren gehen, wenn es nicht von uns festgehalten würde. Es entsteht auf diese Weise ein eigentliches Sam-

melbecken von Zeugnissen, die zusammen so etwas wie eine fortwährend sich selber formulierende Geschichte der Region Olten ergeben, verfasst von engagierten Zeitzeugen, die ihre Erfahrungen und Erinnerungen an uns weitergeben. Ihnen allen sei von Herzen gedankt!

Ich danke allen Redaktionsmitgliedern: insbesondere unserer Vizepräsidentin Madeleine Schüpfer, Alt-Stadträtin und Kulturjournalistin; Christof Schelbert für seine kompetente, grosszügige Gestaltung; Heidi Ehrsam-Berchtold für die umsichtige Rechnungsführung sowie den beiden Aktuaren Irène Zimmermann (Neujaarsblätter) und Christoph Rast (Akademia). Mein spezieller Dank geht an Herrn Thomas Müller (Direktor der Dietschi AG Druck & Medien) für seine Grosszügigkeit sowie an seine Mitarbeiter Roland Weiss, Silvana Grolimund, Walter Hunn und Heinrich Zumbrunnen, Hansruedi Aeschbacher und Bruno Kissling. Wir danken dem Regierungsrat des Kantons Solothurn, der Einwohner- und der Bürgergemeinde Olten für ihre Unterstützung; dem Oltner Stadtpräsidenten Ernst Zingg und seinen Mitarbeitern für wertvolle Informationen: Stadtschreiber Markus Dietler, Jan Rechsteiner, Elisabeth Hofer sowie den Verantwortlichen der Einwohnerkontrolle und der Publikumsdienste.

Allen Mitarbeitern, Lesern und Gönnern danke ich für die Treue, die ich schon seit über 30 Jahren erfahren habe, und wünsche ihnen allen von Herzen besinnliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr in Gesundheit und Frieden.